



LEITBILD

# GYMNASIUM LEONHARD

Mit diesem Leitbild geben die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Leonhard ihrer gemeinsamen Arbeit Richtung, Kontinuität und Ziel. Es zeigt, wie wir den Bildungs- und Entwicklungsauftrag auffassen, den uns das Maturitätsanerkennungsreglement und der «Bildungsplan für die Gymnasien des Kantons Basel-Stadt» vorgeben.

Bei der Umsetzung unseres Auftrags fühlen wir uns der Geschichte und Tradition unserer Schule verpflichtet. Das Gymnasium Leonhard ist massgeblich geprägt durch die Tradition der Mädchenbildung seit 1813. Von Beginn weg wurde in den gymnasialen Nachfolgeschulen auf dem Kohlenberg pädagogische Arbeit emanzipatorisch verstanden: als Auftrag, gymnasiale Bildung auch einer Schülerschaft zu erschliessen, deren Bildungsanspruch gegen gesellschaftliche Vorurteile erkämpft werden musste. Hier wurde 1899 aus der allgemeinbildenden Töchterschule der Stadt eine der ersten Maturitätsschulen für Mädchen entwickelt, hier entstand Ende der Fünfzigerjahre die erste Diplommittelschule unseres Landes und das erste neusprachliche Gymnasium mit eidgenössischer Anerkennung.

Verpflichtet fühlen wir uns aber auch unserem Standort im Zentrum des heutigen Basel: Unsere Lage zwischen den Brennpunkten des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt, im Schnittpunkt der Arbeits- und Freizeitwelt unserer Grenzregion am Dreiländereck verstehen wir als Aufforderung und grosse Chance, uns mit der vielfältigen Lebenswirklichkeit, in der wir hier als Lehrende und Lernende leben und arbeiten, bewusst auseinanderzusetzen.

Wir suchen den Kontakt zu diesem Umfeld und stellen uns den Fragen unserer Gesellschaft und insbesondere unserer Jugendlichen. Wir gewähren innerhalb unseres Schulbetriebs Raum für die Diskussion aktueller politischer Probleme und für kulturelle Veranstaltungen verschiedenster Art. Wir agieren als Lehrerinnen und Lehrer, die im Gymnasium Leonhard auch im pädagogischen Sinn eine «Schule mitten in der Stadt» sehen.

Diesem Leitbild haben die Lehrpersonen des Gymnasiums Leonhard am 21. Juni 2016 zugestimmt.

GYMNASIUM LEONHARD  
KOHLENBERG 17  
4051 BASEL  
TEL : 061 267 55 33  
MAIL: GYMNASIUM.LEONHARD@BS.CH  
WEBSITE: WWW.GYMNASIUM-LEONHARD.CH

WIR VERSTEHEN DAS GYMNASIUM LEONHARD ALS

## ORT DER BILDUNG

... WO DER ERWERB VON WISSEN UND KOMPETENZEN UND DIE PERSÖNLICHKEITSBILDUNG IN EINEM AUSGEWOGENEN VERHÄLTNIS STEHEN.

Wir wählen Stoffe und Methoden aus, die einerseits den Erwerb von anspruchsvollen Kenntnissen und Kompetenzen garantieren, andererseits aber auch das Charakteristische der Fächer wahrnehmbar machen. Die Themen und Methoden des Unterrichts sind überdies geeignet, die Jugendlichen bei ihrer Suche nach sich selbst und nach Sinn und Orientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Umwelt zu unterstützen.

Lehren und Lernen an unserem Gymnasium fördern die Fähigkeit, sich neues Wissen anzueignen und bewusst und kritisch mit erworbenem Wissen, mit anderen und mit sich selbst umzugehen. Wir wenden deshalb vielfältige Lehr- und Lernformen an, die Eigeninitiative, Selbständigkeit und Teamarbeit fördern, und tragen durch angemessenes und konsequentes Fordern dazu bei, dass Jugendliche ihre Fähigkeiten nutzen und entfalten können. Unser Unterricht beruht auf dem Bild eines Menschen, der neben intellektuellen auch soziale, emotionale, musische und physische Begabungen und Bedürfnisse in den Unterricht mit einbringt; wir berücksichtigen und fördern sie zugleich.

... AN DEM DAS DENKEN IN KOMPLEXEN ZUSAMMENHÄNGEN UND DIE FÄHIGKEIT, GEDANKEN UND ERKENNTNISSE AUSZUDRÜCKEN, BESONDERS GEFÖRDERT WERDEN.

Im Hinblick auf die Studierfähigkeit befassen wir uns im Gymnasium mit anspruchsvollen Stoffen und Methoden und fördern die Fähigkeit, fachbezogene und fachübergreifende Probleme von wachsender Komplexität zu erkennen, sie mit Hilfe erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten sachgemäss anzugehen und bei ihrer Lösung zu neuen, weiterführenden Fragestellungen zu kommen. Im Wissen um die Bedeutung sprachlicher Kompetenzen für das Lernen allgemein erhält deshalb ihre überfachliche Förderung das entsprechende Gewicht.

... AN DEM DAS LEHREN UND LERNEN IM SINNZUSAMMENHANG GEPFLEGT WIRD.

Unserem Unterricht legen wir exemplarische Themen mit grosser Ausstrahlungskraft zugrunde. Und auch wenn wir uns unseren Fächern verbunden fühlen, blicken wir immer wieder über deren Grenzen hinaus, um erlebbar zu machen, dass das Ziel von Bildung nicht die Akkumulation von Einzelwissen ist, sondern ein tiefes Verständnis für den Zusammenhang der gewonnenen Erkenntnisse.

In einer Zeit beschleunigter Lebensrhythmen halten wir es für erstrebenswert, für die Vertiefung und Verarbeitung der Stoffe die nötige Zeit und Musse einzuräumen.

... AN DEM DIE LEHRPERSONEN SICH UM EINE FÖRDERNDE BEURTEILUNG UND EINE MÖGLICHST FAIRE UND TRANSPARENTE NOTENGEBUGUNG BEMÜHEN.

Beurteilung und Bewertung der Leistungen sollen den vielfältigen Bildungszielen und Unterrichtsmethoden gerecht werden. Die Notengebung erfolgt professionell und transparent.

Lernberichte und Gespräche, die über die Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch über die Leistungen orientieren, dienen der individuellen Förderung. Zeugnisse und Noten zeigen auf, ob die geforderten Ziele erreicht werden. Schülerinnen und Schüler, die den Anforderungen nicht genügen, unterstützen wir nach Kräften bei der Suche nach anderen Bildungswegen.

WIR VERSTEHEN DAS GYMNASIUM LEONHARD ALS

## ORT DER BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT

... AN DEM DAS ZUSAMMENLEBEN VON GEGENSEITIGER OFFENHEIT, ACHTUNG UND WERTSCHÄTZUNG GEPRÄGT IST.

Aufmerksamkeit, Achtung und Offenheit ermöglichen wirkliche Begegnungen. Wertschätzung erst erlaubt es Menschen, sich in gemeinsamer Arbeit zu entfalten. Unterstützende Kritik und förderliche Rückmeldungen stärken im Unterricht und im Kollegium das Vertrauen und die Freude an der Zusammenarbeit. Eine Kultur des Dialogs zwischen allen Beteiligten ist uns sehr wichtig. Dazu dienen fest eingeplante Begegnungen von Schulleitung, Kollegium, Mitarbeitenden, Schülerforum und Schulkommission.

... AN DEM SCHUL- UND KLASSENKLIMA GEPFLEGT WERDEN.

Wir fördern Situationen und Veranstaltungen, welche die Gemeinschaft stärken. Wo Menschen zusammenarbeiten, sind Konflikte unvermeidlich und in der Regel Ausdruck lebendiger Auseinandersetzungen. Wir gehen sie durch Gespräche und transparentes Handeln an, denn Konflikte, die ausgetragen und gelöst werden, ermöglichen Schritte vorwärts. Die Ausgrenzung Einzelner lassen wir ebenso wenig zu wie ein fortdauernd schlechtes Klassenklima.

... AN DEM DIE VERBUNDENHEIT MIT DER SCHULE UND DEM SCHULORT EIN ZIEL IST.

Wir organisieren identitätsstiftende Anlässe und Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler und auch für das Kollegium. Wir tragen Sorge zum historisch wertvollen Schulhaus, in dem wir alle viel Zeit verbringen und das unseren Schulalltag mitprägt.

... AN DEM DIE LEHRPERSONEN SOLIDARISCHES DENKEN UND HANDELN ANSTREBEN.

Die durch Vereinbarungen und Regeln gesetzten Rahmenbedingungen werden im Interesse des Zusammenlebens und der gemeinsamen Arbeit respektiert: Denn was wir tun oder lassen, hat direkte oder indirekte Konsequenzen für die Arbeit und das Wohlbefinden unserer Kolleginnen und Kollegen.

Wir anerkennen, dass auch bei solidarischer Grundhaltung bewusst gelebte Verschiedenheiten und Gegensätzlichkeiten bestehen dürfen und dass diese für die Schule eine Bereicherung darstellen.

WIR VERSTEHEN DAS GYMNASIUM LEONHARD ALS

## ORT DER WEITERENTWICKLUNG

... AN DEM DIE FRAGEN NACH DEM SINN UND DER QUALITÄT VON BILDUNG UND ERZIEHUNG IMMER WIEDER NEU GESTELLT WERDEN.

Gemeinsam denken wir regelmässig nach über veränderte Lernbedingungen, über Unterrichtsinhalte und -methoden, um Bewährtes zu bewahren, Mängel zu beheben und Neues zu erproben. Wir schaffen Strukturen, um der Zersplitterung der Bildungsinhalte entgegenzuwirken und um unterschiedliche Unterrichtsgefässe zu ermöglichen.

Wir nutzen Fortbildungsangebote, die unseren Unterricht fachlich und pädagogisch weiterentwickeln und uns in unserer Zusammenarbeit mit der Klasse und dem Kollegium weiterbringen. Darüber hinaus pflegen wir in den Fachgruppen und den Konferenzen intensiv den fachspezifischen und kollegialen Austausch.

... AN DEM DIE SCHULLEITUNG UND DIE LEHRPERSONEN DER SCHULENTWICKLUNG GROSSES GEWICHT BEIMESSEN.

Alle Lehrenden beteiligen sich verantwortlich an der Entwicklung des Schulganzen. In Bereichen, welche die Schülerinnen und Schüler betreffen, beziehen die Lehrenden sie mit ein. Vereinbarungen werden gemeinsam getroffen und getragen. Gestaltungsfreiräume, welche die Bedingungen des Lehrens, Lernens und Zusammenarbeitens verbessern, werden gesucht und genutzt. Zusammenarbeit, gegenseitige Information, die kooperative Führung der Schule sowie sorgfältig fest- und offengelegte Entscheidungskompetenzen sind wichtig, damit wir unsere Schule gemeinsam weiterentwickeln können. Wir achten darauf, dass die dafür anfallenden Arbeiten und die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen in einem Gleichgewicht stehen.